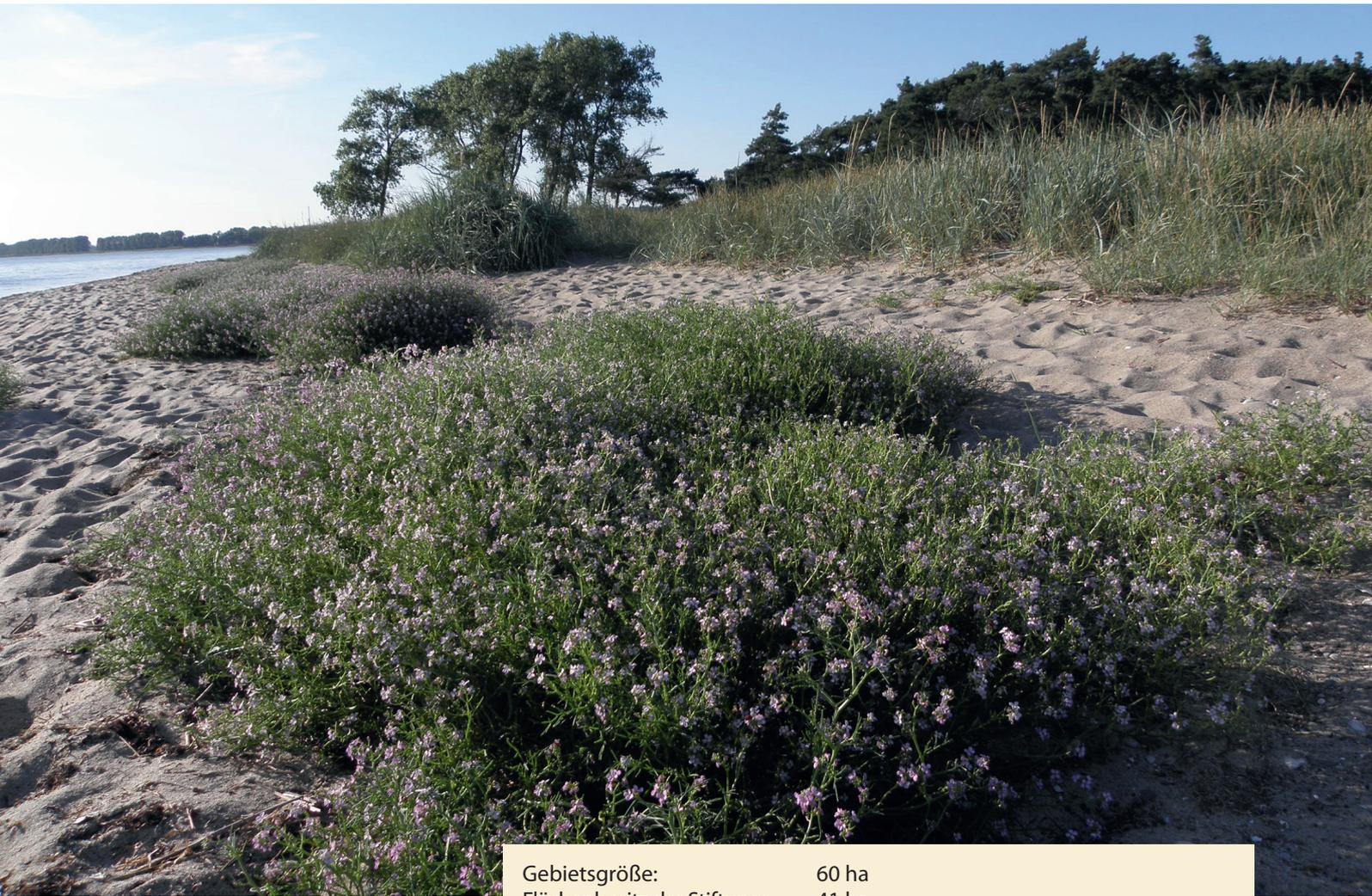


Palmer Ort



Dünenvegetation am Ufer des Palmer Orts. Foto: M. Succow

Gebietsgröße:	60 ha
Flächenbesitz der Stiftung:	41 ha
Übernahme (Jahr):	2011
Lage:	Südspitze Insel Rügen
Lebensräume und Arten:	Dünen-Kiefern-Wald, Weiß- und Graudünen, unverbaute Küste
Schutzstatus:	FFH-Gebiet, SPA, LSG

Gebietscharakteristik

Der Palmer Ort bildet den südlichsten Punkt der Insel Rügen. Er weist in besonders guter Ausprägung die typischen Lebensräume ungestörter Anlandungsküsten auf. Wasserseitig am Sandstrand finden sich verschiedene Spülsäume. Weiter landeinwärts schließen sich junge, spärlich bewachsene Weißdünen an. Diese werden von älteren Dünen abgelöst, in deren obersten Bodenschichten sich bereits Humus angereichert hat und die eine dichte Vegetation vorwiegend aus Gräsern aufweisen. Schließlich nimmt der Anteil an Gehölzen zu und leitet in den bewaldeten Teil des Palmer Ortes über, wo derzeit Dünen-Kiefernwälder dominieren. Auf feuchteren Standorten finden sich aber auch Laubwälder. Der Palmer Ort bietet einen besonders schönen Blick auf den Greifswalder Bodden. Deshalb besuchen insbesondere in den Sommermonaten sehr viele Menschen den Strand. Nicht immer erfolgte das in der Vergangenheit mit der erforderlichen Sensibilität, sodass eine deutliche Beeinträchtigung vor allem der Dünenvegetation zu verzeichnen war.

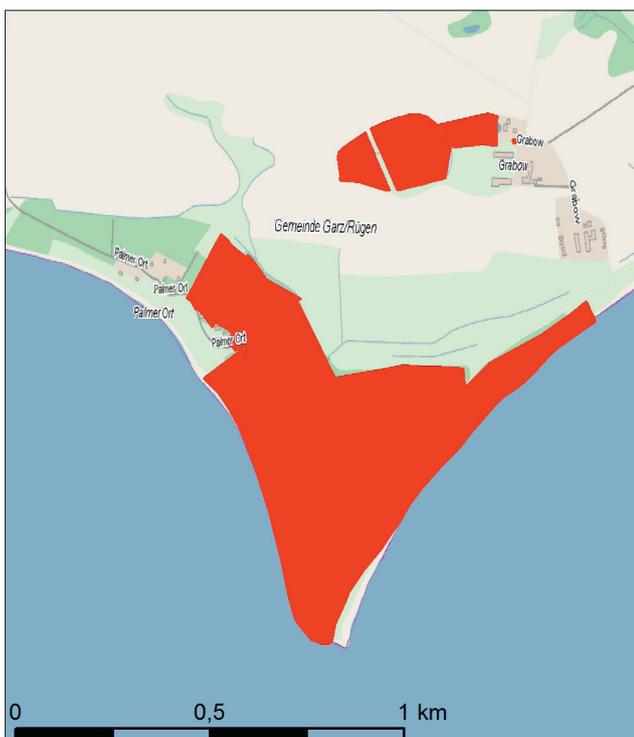
Entwicklungsziele

Der Palmer Ort soll sich dauerhaft ohne steuernde Eingriffe des Menschen entwickeln. Durch gezielte Information der Öffentlichkeit und die Umgestaltung eines Teils der Wege, sodass sie nur von Fußgängern passierbar sind, versucht die Michael Succow Stiftung, negative Auswirkungen des Besucherverkehrs – insbesondere eine flächige Beeinträchtigung der Dünenvegetation – zu vermeiden.



Dünen-Kiefernwald mit beginnender Entwicklung zum Laubwald. Foto: T. Kewitsch

Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur
 Ansprechpartner:
 Thomas Beil
 Telefon: 03834/83542-15
 E-Mail: thomas.beil@succow-stiftung.de



Lage des Flächeneigentums



Blick von der Südspitze des Palmer Orts auf den Greifswalder Bodden. Foto: M. Succow